

## 67 Minuten lang in Führung – dann wirkten die Schlaftabletten

**Mannschaft:** Kurt – Günter, Martin – Claus, ZeNoberto, Humpel – Ecki und immer bereits Greller

**Tore:** ZeNoberto, Martin, Ecki (je 1x)

**Beste Spieler:** Alle(!!!)

### Halbzeit 1:

Auf meinen Aufruf per Email zuvor hatte sich leider keiner mehr gemeldet und so waren wir nur 8 Wagemutige, die das Unmögliche schaffen wollten – endlich einen Sieg.

Dabei hatten wir vor 2 Wochen zuerst 11 Leute, da u. a. Kurt mal wieder Lust verspürte, echten Kunstrasen zu atmen. Doch dann sagte zuerst Hans-Jörg ab, da seine Frau einfach Urlaub gebucht hatte und danach Schwager, der einen Einsatz seines Arbeitgebers zgedrückt bekam. Als nun auch noch Tidde etwas Schnupfen hatte (na ja, ein bisschen doller war dieser doch), blieben die oben in der „Mannschaft“ genannten Personen übrig. Unsere Taktik lautete, hinten reinstellen, die Räume eng machen und immer den freien Mitspieler suchen. Ca. 17 Minuten gelang dies auch, bis eine Unachtsamkeit (ein gegenerischer Spieler war frei und dieser wurde auch angespielt) zum 1:0 für Blankenese führte. Wer jetzt dachte, wir würden einknicken, sah sich getäuscht. Unter den Augen von Lutz (dieser sah neben dem kranken Tidde zu) zogen wir unsere Taktik gnadenlos durch.

Bei einem unseren seltenen Vorstößen erzwangen wir eine Ecke. Dieser wurde vom Gegner herausgeköpft und während der Ball in der Luft war, rief ein Mitspieler von Blankenese seinem Kameraden zu, er solle ihn mit der Brust annehmen. Pflichtbewusst, wie dieser war, tat er es auch.

Leider kann man mit Bierwampe diesen aber nicht stoppen wie mit einem athletischen Körper wie Günter ihn hat und so sprang der Ball vor ZeNobertos Füßen, der seine Chance sah und gnadenlos den Ball in Tor donnerte. Aus dem Nichts heraus stand es 1:1. Dies Ergebnis verwalteten wir bis zur Pause.

### Halbzeit 2:

Wer nun dachte, Blankenese würde wütend auf unser Tor zurennen, irrte sich. Im Gegenteil, wir konnten teilweise den Ball sicher bis nach vorne bringen, hatten unsere Möglichkeiten, aber leider kam vorerst kein 2. Tor zustande. Natürlich hatte auch Blankenese eine Reihe von Chancen, aber entweder verteidigten wir mit Mann und Maus oder Kurt war zur Stelle. Übrigens war Kurt bei seinem Comeback so gut drauf, als wenn er nie aufgehört hätte.

So wog das Spiel hin und her und dann irgendwann bekam ich den Ball weiter vorne rechts und der Gegenspieler blieb genauso stehen wie ich. Nach einer gefühlten Ewigkeit sah ich 3-4 Meter neben mir Ecki und ich dachte, na vielleicht kann der etwas mit dem Ball anfangen. Dieser wiederum sah Martin und dachte wohl so ähnlich wie ich. Na ja, Martin jedenfalls konnte wirklich etwas mit dem Ball anfangen und schoss einfach mal aufs Tor. Wie er hinterher sagte, hatte er ihn nicht richtig erwischt und der Ball trullerte mehr ins Tor. Doch der Torwart war überrascht und wir führten 2:1.

Als ich nun rausging, sagte Lutz mir, dass noch 11 Minuten zu spielen sind. Na ja, in dieser Zeit kann viel passieren. Das sich jetzt aber die Ereignisse überschlagen sollten, konnte man nach dem bisherigen Spielverlauf nicht erwarten.

Jedenfalls keine 2 Minuten später gelang Blankenese der Ausgleich. Jetzt waren die Spieler des Gastgebers aufgewacht und griffen gnadenlos an. Doch wie das so ist, bieten sich dann Konterchancen. Einen Ball eroberte Humpel und dieser lief und lief, bis er dann Ecki anspielte und dieser den Ball ins Tor knallte.

Wir führten wieder – diesmal mit 3:2. Lutz meinte, noch 2 Minuten. Na, das musste doch zu schaffen sein!?

Doch Blankenese antwortete fast sofort mit dem nächsten Tor; also 3:3. Dann meinte der Schiri, 2 Minuten Nachspielzeit. Wir hatten den Ball und diesmal wusste Claus nicht wohin mit diesen und wollte Martin anspielen. Leider war dessen Gegenspieler hellwach und bekam statt Martin an den Ball. Aus diesem Fehler resultierte dann das 4:3. Na ja. Und weil wir dann kollektiv total versagten, schafften die Blankeneser mit dem Schlusspfeiff auch noch das 5:3.

**Ein verrücktes Spiel vor allem in den letzten Minuten, dass leider einen Sieger auf der anderen Seite hatte. Aber alles in allem haben wir uns zumindest 67 Minuten lang taktisch hervorragend verkauft. So kann es weitergehen.**